



Bibliographische Daten

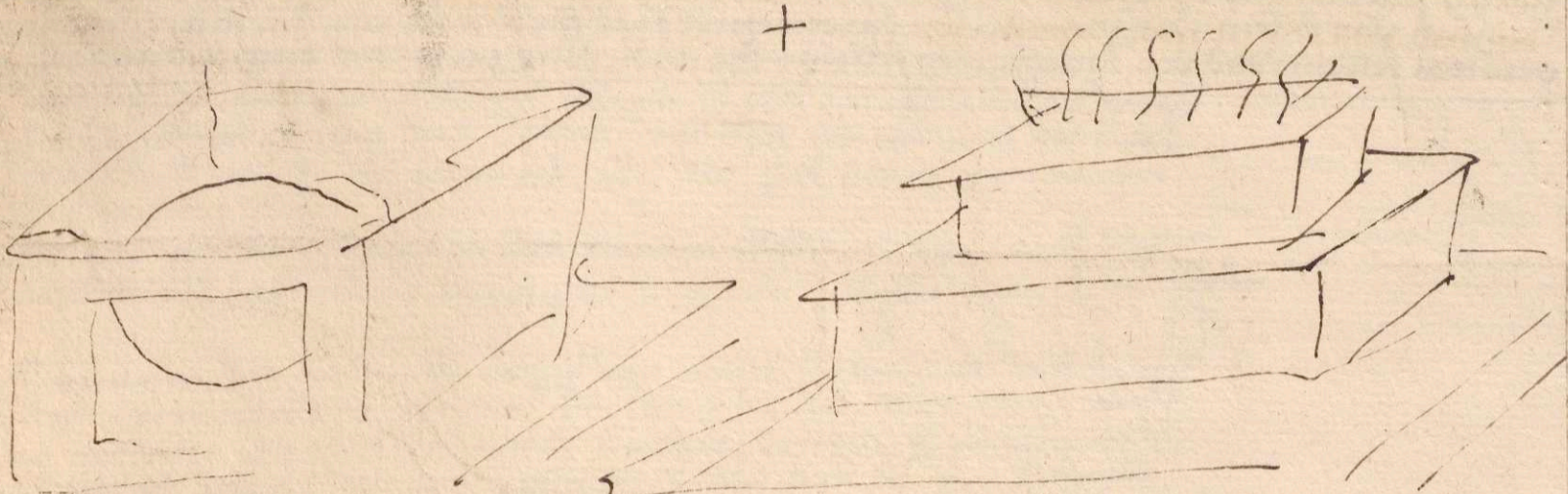
Titel: Georg Alt: Übersetzung des Liber chronicarum von Hartmann
Schedel – Nürnberg, STN, Cent. II, 99
Signatur: Cent. II, 99

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

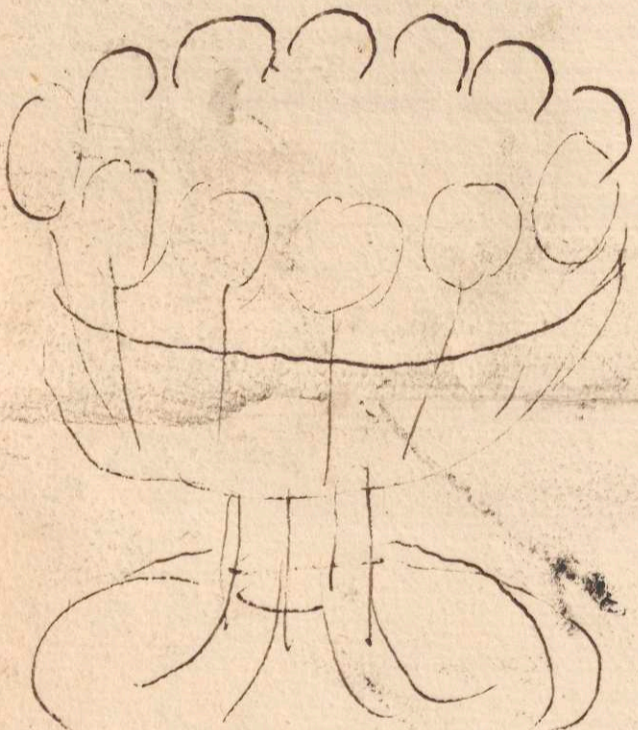
Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

er heere gepote auch einen altar d'ganze offer zemachen. von Cethum holtz. Der self altar was viereckter. fuff elnpoye lang. vnd prauit. vnd dreyer hoh. vnd hol. gleych wie die drigen. on dre ein deck. Die vordern vnd hintern. vnd innen vnd außen mit erinen pferge bedekt. das sie mochte gepreuet werde. Sein poden was erin. wie der archen poden. darauf ward das feue gemacht. das durch das fenst' an d'erte des anfangs emgelezt ward. In den vier obern wyndeln waren außen vier wider gekembitte hoerner. vnd daran vier ketten mit kringeln. gehenkt. daran hienge ein erines kistlein. in gestalt eines Neigs geformt. bis zu dem mittel des altars hinab steygende. darauf seget man die ding. die zu wolgeschmack dem hien verpremet werden. d'ber bey den vndern wyndeln. waren vore erine kring. daran tet man die steygen von Cethum holtz mit ere bedekt. den altare damit zetragen.



er hee stund auch bey Moysen. sprechend. Dz er die heilige brestheit. seine bunder daran gebride. mit anzeigung. wie die brestheit kreidung gemacht solte werde. Es waren vier kleider. gemeyne. allen. auch den vndern bresten. als ein lein hembd. Ein rock von weis lein. mit zwofen durchlauf. Ein gurtel schone vier fuff pratt. mit hubstg. mancherley gestalt. vnd ein handtuch die hohe oer gestut. Darunter bekleidet sich der hochst brest. mit erine kleider. Das erst was ein tauchstuch. In dess vnderen samen waren glocken vnd margamowst erin geweben. Das andee was saphimerales ein stinckelend. on erin. hinab bis auf die lein. also dz es uberegeinet werden mocht. mit mancherley zierheit. Dz durt. ein zwofarige. vierecktes kronen. vnd durch xy kistlich storn. Das vierde. ein gurtel von fuff friben. das fufft. ein tauchstuch gewebe. auf dem handtuch. obder. von biff. weis lein tuch gemacht. vnd das sechst. ein guldeins pferge. als ein halber monde geformt. darinn dee grof yotels namen tetragramaton geschribt stund. vnd darnach gestalt als ein kron. die ubere die storn von einem oer zu dem andern raiter.



er hee redet abermals zu Moysen: Du solt auch mache ein erins gresssch mit semo frib. Das was zwofte den abnack. vnd altare des offer. durch mit dem dar ein gewis wasser die brest re hend vnd frib vristhe. von se die heilige leyder zum offer anthon. In den tabernackel. on darinn seen wolte. als daron. vnd sem sin gewan heude trayende von dem plit d'geopferde hosten sin die sind des volks. in wen se zu dem altare gienge. das se darauf den wof wechenden geschmack offerre. das was gemacht von den sneyeln d'weiber. die bey dem eyngang des tabernackel vanden. Drestelbe sneyel vanden im vnd d'ber d'oberen leyder gerumb gestut. darinn sich die brest beschen mochten. ob se am anpferge. oder kleide erin geschmack abzewasche setten.